

# Vor genau 150 Jahren erster Gottesdienst

**Beckum (gl).** An diesem Samstag, an den Tag genau vor 150 Jahren, am 24. Mai 1847, wurde in Beckum zum ersten Mal ein evangelischer Gottesdienst abgehalten. Lange bevor sich eine evangelische Kirchengemeinde in Beckum etablierte, verlangte eine kleine Gemeinschaft evangelischer Bürger nach kirchlicher Betreuung, die erstmalig in einem Gottesdienst auf Gut Boyenstein seinen Ausdruck fand.

Als im Jahre 1844 die preußische Armee einen hohen Bedarf an Pferden hatte, wurden die in der Bauerschaft Holter gelegenen Bauernhöfe „Sutthof“ und „Kalthoff“ sowie weitere Parzellen umliegender Gehöfte vom Staat aufgekauft, um ein Remontegut (Pferdegut) einzurichten.

Der mit der Durchführung beauftragte königlich-preußische Amtsrat Kosmack ließ vom Beckumer Maurermeister Josef Hamerle neben großzügigen Stallungen mit den dazugehörigen landwirtschaftlichen Einrichtungen und Arbeiterhäusern ein großes herrschaftliches Gebäude als repräsentativen Gutshof errichten. Diese Domäne wurde nach dem preußischen Kriegsminister „von Boyen“ benannt und umfaßte später auch die Güter Friedrichshorst in der Bauerschaft Geißler in Beckum, Vinkenwald in Vorhelm, Mentzelsfelde in Lippstadt und Merveldt in Oelde-Stromberg.

Auf Boyenstein siedelte der evangelische Kosmack etwa 15 Landarbeiterfamilien an, die aus dem Ravensberger Land sowie aus Minden-Lübbecke und Sachsen stammten und wie seine Familie evangelischen Glaubens waren. Aber auch in der Stadt Beckum lebten einige Evangelische, denn aufgrund der beginnenden Industrialisierung sowie der größeren

Mobilität durch die Eisenbahn, aber insbesondere durch den preußischen Einfluß, war man nicht mehr ausschließlich katholisch.

Steuereintreiber Schneegass, Frau Polizeidiener Sikking, die Familie des Ziegelmeisters Arens, die Frau des Händlers Bernhard Eßmeier, Karl Ramsbock, Knecht beim Schulzen Hinteler, und der alte Kuhhirt Grawendres waren derzeit als evangelische Bürger genau bekannt.

Geistliche aus Hamm und Lippstadt betreuten zunächst die kleine Gemeinde, bis dann ab 1851 der Pfarrer Fritsche aus Oelde in vierwöchigem Abstand mit Pferd und Wagen zum Gottesdienst anreiste, zu dem durchschnittlich 60 Personen erschienen. Somit kann die Ansiedlung dieser Familien auf Gut Boyenstein wohl als Grundstock zur Bildung der evangelischen Kirchengemeinde in Beckum angesehen werden.

Als der Staat jedoch schon nach acht Jahren die Remontenhaltung einstellte und das Gut verpachtete, weigerte sich der neue Pächter, Amtmann Gropp, weiterhin Räumlichkeiten für Gottesdienste bereitzustellen. Man fand Ersatz in Beckum, wo auf dem Nordwall, im Hause des Webers Wille, ein Zimmer als Betsaal angemietet wurde. Doch schon zwei Jahre später konnte das Haus für den Preis von 3000 Mark erworben werden, das nun lange Jahre als Gottes- und Gemeindehaus diente und wo zeitgleich die erste evangelische Schule entstand.

Im Zuge der industriellen Entwicklung, besonders der Kalk- und Zementwerke, zogen viele fremde Arbeiter nach Beckum, so daß die evangelische Gemeinde bald selbstständig wurde und schon 1884 eine eigene Kirche einweihen konnte.

**Hugo Schürbüscher**

## — Evangelische Kirche —

# Besonderer Gottesdienst

**Beckum (gl).** Vor genau 150 Jahren wurde in Beckum der erste evangelische Gottesdienst gefeiert. Aus diesem Grund wird am Samstag, 24. Mai, um 18.15 Uhr ein Got-

tesdienst auf dem Gut Boyenstein gefeiert. Bei guten Wetter findet der Gottesdienst im Freien, ansonsten in der Reithalle des Gutes statt.

Beckum 24/25. Mai 1997